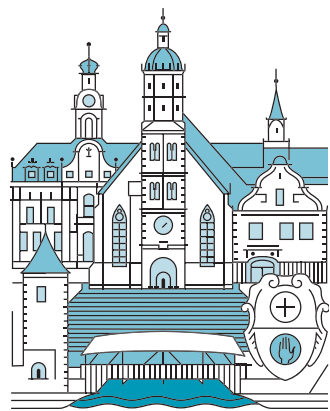


SCHWÄBISCH HALL



Guten Morgen

Es ist schon interessant, was einem alles bei einem Spaziergang durch die Stadt begegnet. Zum Beispiel ein Hund, der eine blaue Tüte in seinem Maul hat und brav vor seinem Frauchen die Straße entlangspaziert. Was in dieser Tüte wohl drinnen ist? Trägt er sein eigenes Fressen oder das Essen seines Frauchens? Ich könnte es leider nicht in Erfahrung bringen, denn flugs waren sie um die nächste Ecke verschwunden.

Der Stadthummel

Mein perfekter Tag



Fabian Singer (16) aus Oberrot:

Ein perfekter Tag bedeutet für mich vor allem eins: nicht in die Schule gehen zu müssen. Außerdem würde ich Videospiele spielen, zum Beispiel Call of Duty, das spiele ich am liebsten. Natürlich würde auch dazugehören, Zeit mit meiner Freundin zu verbringen.

Vor 25 Jahren im HT

Ein runder Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit wird in Hall initiiert. Beteiligt sind unter anderem Stadt, Polizei, Fraktionen, Kirche und Vereine. Eines der definierten Ziele: Emotionen gegen Ausländer abbauen. Das Thema ist 25 Jahre später längst wieder aktuell.

Lesermeinung

Als bekennender Gutmensch helfe ich unterschiedslos Menschen - denen, die in meiner Nachbarschaft wohnen, wie denen, die aus der Ferne kommen.

Rudolf Schmid aus Hall zum Thema Flüchtlinge
Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.



Melissa Hullman und Karl-Heinz Pastoors stellen ihre Vision vor: Sie wollen im Bahnhofsareal ein Gebäude bauen, in dem junge und alte Menschen einziehen können. Die sollen sich gemeinsame Wohnbereiche teilen. Viele Zuhörer kommen ins Haus der Bildung. Foto: Tobias Würth

Vorstellung der Wohnprojekte stößt auf großes Interesse

Häuser Gleich fünf Gruppen planen derzeit in Hall den Bau von Immobilien, die Raum für ein Miteinander über Generationengrenzen hinweg bieten. Von Tobias Würth

Jahrelang standen sich die Mitstreiter von „Heller Wohnen“ am Milchmarkt-Stand die Beine in den Bauch. Kaum einer interessierte sich fürs erste Haller Mehrgenerationenhaus. Am Ende hat der Bau auf dem Katzenkopf doch noch geklappt.

„Wegen Überfüllung geschlossen, aber wir dürfen noch im Gang stehen“, wird den heraneilenden Zuhörern beim Infabend über Wohnprojekte im Musiksaal des Hauses der Bildung am Mittwochabend zugerufen. Rund 150 meist ältere Menschen kommen. Fünf Baugruppen stellen sich vor.

„Viele haben Väter und Mütter im Alter begleitet und gemerkt: Wir wollen es nicht so machen“, erläutert Martin Weis, der als Leiter des Mehrgenerationentreffs im Haus der Bildung zur zentralen Ansprechperson geworden ist. Die 68er-Generation werde jetzt alt. „Wir machen alles anders als die Eltern. Das geht jetzt beim Wohnen im Alter weiter.“

Wolfgang Schmalzried (70) von der Baugruppe im Sonnenrain bestätigt das: „Unsere Eltern waren alle überfordert: Wie lange kann ich im großen Haus leben.“ Dann kam der harte Schnitt: ab ins Altersheim. Allen fünf Wohngruppen ist gemeinsam: Durch intelligente Zuschnitte der Wohnungen, Zugänge ohne Stufen

und nachbarschaftliche Kontakte sollen alle Lebensabschnitte von der Geburt bis zum Tod im Haus ihren Raum finden. Dabei reichen die Konzepte von Eigentum ohne Gemeinschaftsräume

bis hin zur Idee, sich sogar die Küche zu teilen.

Zwischen den Projekten tobt ein Wettbewerb um junge Bewohner. Denn die können sich offensichtlich nicht so leicht Bauprei-

se von 2950 Euro pro Quadratmeter leisten. Doch auch dafür werden Lösungsansätze, wie Mietwohnraum, vorgestellt und an den Stehtischen eifrig diskutiert.

Die fünf Haller Projekte für Mehrgenerationenwohnen im Überblick

Die Bahnhofsgruppe will auf dem ehemaligen Gleisgelände an der Ringstraße bauen. Dort soll in den nächsten Jahren eine neues Wohngebiet entstehen. Jeder Bewohner soll den Grundriss seiner Wohnung selbst bestimmen können. Über die individuellen Apartments hinaus soll es einen Gemeinschaftsbe- reich geben. „Viele Dinge sind noch nicht strukturiert, das ist eine Chance für Interessierte daran mitzuwirken“, sagt Karl-Heinz Pastoors von der Baugruppe. Neue Teilnehmer am Wohnprojekt würden gesucht.

Das Quartier Gräterweg wird wegen des geplanten Auszugs der Polizei von Gerit Franz neu gestaltet. Sie hat die großen Grundstücke geerbt. Gerit Franz will drei

Bestandsgebäude renovieren, drei Mehrfamilienhäuser bauen und weitere kleiner Bungalows erstellen. Sie sucht „Menschen, die mehr wollen als nur stadtnah wohnen“. Im Idealfall beteiligen sich die neuen Bewohner der 80 Wohneinheiten am Leben im Quartier. Dafür würden Treffpunkte geschaffen, wie ein Spielplatz, möglicherweise eine Boule- bahn und ein Café. Sie sucht Mieter und Käufer. Wenn die Polizei im Sommer in ihren Neubau zieht, geht die Umgestaltung des Quartiers los.

Der Sonnenhof plant das größte alternative Wohnprojekt in Hall. Grundidee: Bisher wurden Behinderte in Wohngruppen in Stadtviertel ausquartiert, um sie mit der Stadtbevölkerung in Kontakt zu bringen. Jetzt

holt die soziale Einrichtung Bürger aufs Gelände, um die Grenze zwischen Menschen mit und ohne Betreuungsbedarf aufzubrechen. Bis zu 200 Wohnungen werden entstehen. Ein Teil der heutigen Gebäude wird ersetzt. In drei Bauabschnitten soll das von 2019 bis 2030 geschehen.

Den Namen „Viva!Karee“ hat sich eine Gruppe gegeben, die im Sonnenrain bauen will. Auf ein Grundstück am östlichen Rand des ersten Bauabschnitts im neuen Hessentaler Wohngebiet besitzt die Gruppe eine Kaufoption. Vier Gebäude mit Gemeinschaftsbereichen könnten darauf Platz finden. Für das erste haben sich zehn neue Bewohner gefunden, im zweiten sollen Mietwohnungen entstehen. Für zwei Häuser würden

noch Interessierte gesucht, die jeweils eine eigene Baugruppe gründen.

Am Ripperg wird wohl am schnellsten ein Wohnprojekt entstehen. Das Baugebiet der Initiative „Weitblick“ wird nächste Woche eingereicht. Zwischen acht und zwölf Wohnungen können in den Gebäudeteilen untergebracht werden. Es gibt kaum Gemeinschaftsräume, nur einen gemeinsamen Waschmaschinenraum, einen Garten samt Gartenhäuschen und eine Werkstatt. Gesucht werden noch Mieter und Bauherren.

Infos zu allen Baugruppen und deren Kontaktdaten erteilt Martin Weis vom Haus der Bildung. E-Mail: martin.weis@schwaebischhall.de, Telefonnummer 07 91 / 9 70 66 50.

Mehrheit der Passanten für weitere Groko

Politik Der SPD-Ortsverein hat vor dem Mitgliedervotum Passanten in Hall nach ihrer Meinung gefragt.

Schwäbisch Hall. Soll die SPD in eine große Koalition mit CDU/CSU eingehen? Die Frage aus der Bundespolitik beschäftigt auch den Haller Ortsverein. Am Samstag diskutierten die hiesigen Sozialdemokraten an einem Infostand in der Haller Innenstadt mit Passanten über das Für und Wider einer Neuaufgabe in Berlin.

Der Ortsverein habe den Moment genutzt, ein Stimmungsbild abzufragen, bevor die Parteibasis ihr Urteil im Mitgliederentscheid fällt, schreibt Ortsvorsitzender Danny Multani. „Der Koalitionsvertrag liegt vor und der ersten Personalweichen wurden mit dem Rücktritt von Martin Schulz auch gestellt. Viel wird über die Bürger gesprochen. Wir sprachen ganz einfach mit ihnen“, begründet Multani.

Die Haller hätten das Angebot „eifrig“ genutzt und in der nicht repräsentativen Abfrage Stimmen vergeben. Und das Ergebnis: „Es muss auch nicht überraschen, dass unsere Umfrage mit 60 zu 40 Prozent ausging“, so Multani. Eine leichte Tendenz also pro Koalitions-Fortführung.

Plan: Auszählung bis 4. März

Multani erklärt sich das so: „Bei vielen ist auch schlicht der Wunsch groß, nun endlich wieder eine handlungsfähige Regierung zu bekommen. Nichtsdestotrotz ist auch die Gesellschaft gespalten, was die Groko angeht.“

Der Ortsverein blicke nun gespannt auf die weiteren Diskussionen. Vom 20. Februar bis 2. März stimmen die SPD-Mitglieder bundesweit ab. Die Stimmen sollen bis zum 4. März ausgezählt sein. Beteiligen sich mindestens 20 Prozent der zum Stichtag 6. Februar gelisteten 463 723 Mitglieder, ist das Votum gültig. Beim Sonderparteitag im Januar hatten SPD-Delegierte zuvor mit einer knappen Mehrheit von 56 Prozent den Weg für Koalitionsgespräche erst freigemacht.

In Hall sei man nun aber erst mal erleichtert, meint der Ortsvorsitzende. „Die Chaostage in der SPD in der letzten Woche zeigten aber auch, wie dringend nötig eine Erneuerung unserer Partei ist. Dies muss geschehen, ob wir in eine Regierung gehen oder nicht“, so Multani.



Die Ergebnisse der Abstimmung an der Tafel. Foto: privat

DAS LÄCHELN DES TAGES ...



... schenkt uns heute Jennifer Mahler (16) aus Fichtenberg, weil sie zusammen mit ihrem Freund ins Kino geht.

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN UND UM HALL WISSEN MÜSSEN

1 Debatte Der hiesige Bauernverband tagt heute bei Kärcher in Winnenden. Neben der aktuellen Agrar-Debatte geht es auch um globale Themen, etwa die Sicherung der Weltenernährung.

2 Landwirtschaft Debattiert wird heute auch im Schloss Kirchberg. Es geht unter anderem um die Bio-Zertifizierung. Die Tagung endet am Samstag mit einer Exkursion zu Projekten der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft.

3 Zucht Um Landwirtschaft geht es heute auch bei der Tagung des Rinderzuchtvereins

Hall in der Stadthalle Ilshofen. Berichte aus Zucht und Vermarktung stehen auf dem Programm.

4 Auktion Nicht um Landwirtschaft, sondern um Kunst geht es bei der Auktion am 4. März im Hällisch-Fränkischen Museum zugunsten der Kunsttherapie in der Diak-Kinderklinik. 43 Werke sollen unter den Hammer, die von heute an gezeigt werden.

5 Wahlen Getagt wird heute Abend auch in einem anderen Bereich. Der Sportkreis Schwäbisch Hall kommt in Gallenkirchen zusammen. Der Vorstand wird gewählt.

SO GESEHEN



Der Himmel über der Schwäbisch Haller Altstadt leuchtet. Katharina Mammen hat dieses Foto gestern Vormittag auf ihrem Weg zur Arbeit vor der Henkersbrücke (links) geschossen. Foto: Katharina Mammen

Direkter Draht

zum Haller Tagblatt

Redaktion:
Telefon (07 91) 404-410
redaktion.hata@swp.de

Abo-Service:
Telefon (07 91) 404-360
aboservice.sho@swp.de

Anzeigen:
Telefon (07 91) 404-260
anzeigen.hata@swp.de

HT-Shop:
Telefon (07 91) 404-0
shop.hata@swp.de

Ticketsservice:
Telefon (07 91) 404-121

facebook.com/haller.tagblatt
swp.de/hallertagblatt